

Die gute Nachricht

BUND Naturschutz in Bayern e.V.

Ortsgruppe Frankenwald Ost

Bad Steben-Berg-Geroldgrün-Issigau-Lichtenberg-Naila-Selbitz-Schwarzenbach a.W.



Ifd. Nr.: DGN-036-2021 (2-Seiten)

24.01.2021

Sperrfrist: keine

V.i.S.d.P.: Pressereferent der Ortsgruppe
Leonhard Crasser

für Rückfragen: eMail: familie@crasser.eu

Tel: 09282/39238

Mobil: 0160/90948741

Salz in die Suppe, nicht auf Gehwege

Streusalz ist bequem im Winter und im Sommer immer noch schädlich

👍 **Naila:** Die gute Nachricht, präsentiert von der Ortsgruppe Frankenwald Ost des BUND Naturschutz in Bayern e.V.: Mancherorts schon komplett verboten und extrem schädlich für die Umwelt, das Streusalz. Jährlich werden in Deutschland 1,5 Millionen Tonnen auf Straßen und Wegen ausgebracht. Ein Drittel davon durch private Haushalte. Der gedankenlose Einsatz zieht eine gesalzene Rechnung nach sich. Die Schäden durch extreme Korrosion an Fahrzeugen und Bauwerken, wie Brücken, sind immens. Auch das Grundwasser ist durch die Anreicherung von Chloriden immer öfter gefährdet. Das Natriumchlorid, wie das Salz chemisch heißt, schadet zudem besonders der Natur. Die Wasseraufnahme von Bäumen wird beeinträchtigt. Die Blätter vertrocknen, obwohl genügend Wasser im Boden ist. Kleinere Blattausbildung oder Braunfärbung der Blattränder und frühzeitiger Laubfall schränken Wachstum und Vitalität ein. Auch die Tierwelt ist auf so hohe Salzkonzentrationen nicht eingestellt, so leiden Haustiere beim Gassigehen durch das aggressive Salz an Ihren Pfoten. Viele Kommunen haben schon reagiert und fahren differenzierten Winterdienst. Also streuen nur Steilstrecken oder wichtige Zufahrten zur Feuerwehr,

Krankenhäuser und andere wichtige Straßen. In Nebenstraßen wird bewusst auf das schädliche Streusalz verzichtet. Auch im privaten Gebrauch gibt es Alternativen: Kalium-Formiat, besser bekannt als Salz der Ameisensäure, ist ökologisch unbedenklich, 100% biologisch abbaubar und in Anwendung und Wirkung dem Streusalz sogar überlegen. Die Formiate besitzen eine hohe und langanhaltende Schmelzkapazität und das bei geringen Einsatzmengen. Sie sind ungiftig für Tiere, Pflanzen und Wasserorganismen. Eingesetzt werden sie deshalb bereits auf Bio-Bauernhöfen und in Naturschutzgebieten. Lässt die Wirkung von herkömmlichem Streusalz unter -10°C stark nach, so wirken diese Formiate noch bis -50°C . Sie sind als Streugranulat oder auch flüssig erhältlich. Auch sogenannte abstumpfende Streumittel, wie Sand, Kies, Sägespäne oder weitere Streumittel mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“ sind empfehlenswert.



Bild: Streusalz ist nach dem schmelzen nur für das Auge weg. In der Natur reichert es sich an und entfaltet seine schädliche Wirkung über Jahre hinweg.

- Ende der DGN -